ZUM BISHERIGEN AUFTRETEN DES KUHREIHERS *Bubulcus ibis* IN OBERÖSTERREICH

On the previous occurrence of the Cattle Egret *Bubulcus ibis* in Upper Austria

von M. BRADER

Zusammenfassung

BRADER M. (2023): Zum bisherigen Auftreten des Kuhreihers *Bubulcus ibis* in Oberösterreich. — Vogelkdl. Nachr. OÖ., Naturschutz aktuell **30**: 49–60.

Seit den ersten oberösterreichischen Kuhreiher-Meldungen in den 1970er Jahren gelangen bis einschließlich 2009 zwölf Nachweise, die aufgrund der Haltungen in Zoos resp. dem Institut für vergleichende Verhaltensforschung am Wiener Wilhelminenberg alle der Kategorie E zugeordnet wurden. In diese Kategorie fallen Arten, die durch den Menschen absichtlich als Brutvogel eingebürgert oder von ihm ungewollt in die heimische Fauna eingebracht wurden und deren allfällige Brutvorkommen (E1) nicht etabliert waren oder sind. Darüber hinaus werden in dieser Kategorie auch Nachweise von eingebürgerten Arten geführt, die aus nicht etablierten Brutpopulationen in anderen Ländern stammen (E2) sowie Nachweise nicht autochthoner Arten, die sonst wie im Freiland in Österreich auftreten (E3; Avifaunistische Kommission Österreich 2021). Ab dem Zeitraum 2010-2021 kam es mit zehn Beobachtungen zu einer deutlichen Steigerung der Nachweise. Eine Wildvogel-Herkunft (Kat. A) aus den prosperierenden Brutvorkommen z. B. an der Oberen Adria/Italien kann in vielen Fällen nun nicht mehr ausgeschlossen werden/ist anzunehmen und wird immer wahrscheinlicher, als Gründe werden neben der starken innereuropäischen Ausbreitung der Art auch die Folgen des Klimawandels diskutiert – Dürren im südeuropäischen Brutgebiet veranlassen wohl auch adulte und damit brutbereite Vögel, angestammte Kolonien zu verlassen und alternative Standorte aufzusuchen (BILLINGER 2023). 2022 kam es schließlich zu einem ersten und doch unerwarteten Brutnachweis in der gemischten Reiherkolonie der Reichersberger Au am Innstau Schärding (BILLINGER 2023).

Abstract

BRADER M. (2023): On the previous occurrence of the Cattle Egret *Bubulcus ibis* in Upper Austria. — Vogelkdl. Nachr. OÖ., Naturschutz aktuell **30**: 49–60.

Since the first reports of Cattle Egrets in Upper Austria in the 1970s, up to and including 2009, there have been 12 records. All of them were assigned to category E due to their keeping in zoos or at the Institute for Comparative Behavioural Research at the Wilhelminenberg in Vienna. This category includes species that have been intentionally naturalised by humans as breeding birds or have been unintentionally introduced by humans into the native fauna and whose possible breeding occurrences (E1) were or are not established. In addition, this category also includes records of naturalised species originating from non-established breeding populations in other countries (E2) as well as records of non-autochthonous species that otherwise occur in the wild in Austria (E3; Avifaunistische Kommission Österreich 2021). From the period 2010-2021 onwards, there was a significant increase in the number of observations, with 10 sightings. In many cases, a wild bird origin (Cat. A) from the prosperous breeding grounds, e.g. on the Upper Adriatic/Italy, can no longer be ruled out/is to be assumed and is becoming more and more probable. In addition to the strong inner-European spread of the species, the consequences of climate change are also discussed as reasons - droughts in the southern European breeding areas probably also cause adult birds, which are thus ready to breed, to leave ancestral colonies and seek alternative sites (Billinger 2023). In 2022, there was finally a first and yet unexpected breeding record in the mixed heronry of the Reichersberger Au at the Inn reservoir in Schärding (BILLINGER 2023).

Einleitung

„*Ardeola ibis* ist mit 2 bzw. 3 Rassen über Afrika, Madagaskar und Südasien verbreitet. Die Nominatform brütet außer in Afrika noch in Portugal und Südspanien, sowie in Vorderasien nordwärts bis Transkaukasien und ostwärts bis zum Atrek in Transkaspien. 1957 und 1958 brütete je ein Paar in einer gemischten Reiherkolonie in der Camargue; beide Male wurden die Nestlinge vor dem Ausfliegen ausgenommen (PENOT 1959, 1960). Auch 1963 blieb es beim Brutversuch (MAYAUD 1965). Als Irrgast erschien der Kuhreiher in den übrigen Mittelmeerländern, am Balkan, in Ungarn, Dänemark und Großbritannien. Die Art hat (ohne menschliche Hilfe!) von Afrika (*A. i. ibis*) aus Amerika … und von Ostasien (*A. i. coromanda*) aus in den letzten Jahrzehnten auch Australien besiedelt; seit 1963 dringt sie nun nach Neuseeland vor.“ So skizzieren BAUER & GLUTZ VON BLOTZHEIM noch 1965 den Beginn einer nahezu unglaublichen Erfolgsgeschichte. Denn bis zum Ende des 20. Jahrhunderts brütete der Kuhreiher endlich auf allen Kontinenten mit Ausnahme der Antarktis (wohin er nur als Irrgast gelangt), zählt beispielsweise zu den gewöhnlichsten Reiherarten Amerikas und brütete in Europa 1990 allein auf der Iberischen Halbinsel mit 80.000 Brutpaaren (DEL HOYO et. al. 1992). Aktuell brüten in Europa geschätzte 76.000-92.000 Paare, davon 85 % in Spanien, Portugal und Frankreich, im Zuge einer weiteren Arealexpansion (auch nord- und ostwärts) erreichte die Art nun auch die Niederlande (erster Brutversuch 1998) und Großbritannien (2008) und mittlerweile auch Rumänien, die Krim und mit SW-Tschechien, der Oberen Adria, Zentralungarn und Kroatien die Österreich nächstgelegenen Brutgebiete (KELLER et al. 2020, ALBEGGER 2022). Schließlich kam es 2022 zum ersten, dennoch unerwarteten, (ober-)österreichischen Brutnachweis in der Reichersberger Au am Unteren Inn (BILLINGER 2023).

Effektive Einbürgerungsversuche von Kuhreihern in Europa dürften nur in Großbritannien in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts unternommen worden sein – hier wurde eine „bedeutende Anzahl“ indischer Kuhreiher (und somit wohl *A. i. coromanda*) freigelassen – seit 1931 jährlich einige Vögel bei Whipsnade, 1930 5 in Surrey, und 1929 und 1938 noch mehr und weitere in Dublin – diese Vögel waren allesamt unberingt und stifteten Verwirrung unter den Faunisten; der Zweck der Aussetzungen war nicht zu ermitteln (NIETHAMMER 1963).

Hingegen wurden und werden Kuhreiher vielfach in Gefangenschaft gehalten, sie brüten leicht (ROBILLER 1986); allerdings ist „Gefangenschaft“ in vielen Fällen mit „Haltung im Freiflug“ gleichzusetzen – eine tatsächliche Wildvogelherkunft, v. a. abseits bekannter Brutvorkommen, war und ist daher schwierig zu belegen und nur durch individuelle Markierung nachzuweisen. Denn – „im Freiflug Gehaltene züchten regelmäßig, wandern z. T. ab“ (ROBILLER 1986). Daher verwundert es nicht, dass BAUER & GLUTZ VON BLOTZHEIM (1965) noch angeben, „wilde“ Kuhreiher seien in Mitteleuropa noch nicht beobachtet worden und die Art werde manchmal freifliegend gehalten. Im „Catalogus Faunae Austriae“,

einer Liste der österreichischen Vogelarten, scheint daher die Art überhaupt nicht auf (ROKITANSKY 1964), auch bei den oberösterreichischen Faunisten des 19. und beginnenden 20. Jahrhunderts (HINTERBERGER 1854, PFEIFFER 1887, REISCHEK 1901, TSCHUSI ZU SCHMIDHOFFEN 1916) gibt es keinerlei Hinweise. Grundsätzlich galt der Kuhreiher in ganz Österreich lange Zeit als sehr selten, bis 1998 gab es lediglich acht Nachweise wahrscheinlicher Wildvögel neben einer großen Zahl (teils undokumentierter) Meldungen sicherer oder wahrscheinlicher Gefangenschaftsflüchtlinge, seit 2009 hingegen gilt er als alljährlicher Gast; bis 2021 liegen 102 Nachweise offensichtlicher Wildvögel – aus allen Bundesländern mit Ausnahme Tirols – vor (ALBEGGER 2022).

In den lokalen Vogelsammlungen befinden sich keine oberösterreichischen Kuhreiher-Belege, die Sammlung des Biologiezentrums der OÖ. Landeskultur GmbH besitzt mehrere Stücke, die allerdings nicht aus OÖ resp. aus Gefangenschaftshaltung stammen:

Im Zuge vorbereitender Arbeiten zu einer oberösterreichischen Avifauna – und im Hinblick auf den aktuellen Brutnachweis 2022 (BILLINGER 2023) und einer weiteren, möglichen Brutansiedlung sowie im Lichte der Schwierigkeiten, die sich bei der Beurteilung der Herkunft „unserer“ Kuhreiher ergaben, erscheint es gerechtfertigt, das vorhandene Datenmaterial zu sichten und zumindest in einem Teil der Fälle Klarheit über die Herkunft der Vögel zu erhalten.

Material und Methode

Da der Kuhreiher zwischen 1980 und 2021 in der Liste der meldepflichtigen Arten geführt wird (Avifaunistische Kommission 1991, 1998), scheint die Mehrzahl der Meldungen in den entsprechenden Berichten (RANNER et al. 1995, LABER & RANNER 1997, RANNER 2002, RANNER & KHIL 2011, KHIL & ALBEGGER 2014, ALBEGGER & KHIL 2016, ALBEGGER & BRADER 2018 resp. i. Vorb.) auf; einige wenige (undokumentierte) Meldungen erfolgten brieflich an den Verfasser. Die Daten von 2022, gesammelt auf der online-Plattform ornitho.at, wurden von BirdLife Österreich zur Verfügung gestellt und zusammengefasst.

Angaben in [] beziehen sich ausschließlich auf Beobachtungen, die jenseits der Bundesgrenze auf bayrischer Seite der Innstauseen gemacht wurden – die sich nicht sinnvoll von den oberösterreichischen Inn-Daten abkoppeln lassen.

Dokumentation

Zeitraum bis 1979

Bis 1979 gibt es keinen nachprüfbaren Beleg eines Kuhreihers – der Vogel, den J. Blumenschein an das NHMW sandte, ist nicht mehr auffindbar. J. Blumenschein gilt als einer der geübtesten und sichersten Beobachter seiner Zeit, weshalb diese Meldung als Nachweis gewertet wird.

- 1970er – lt. Auskunft von J. Blumenschein, St. Ulrich b. Steyr, müsste sich in der Sammlung des Naturhistorischen Museums das Belegstück eines Kuhreihers, der in den1970er oder frühen 1980er-Jahren um Steyr tot gefunden wurde, befinden. Das Funddatum befindet sich beim Beleg.

In diesem Zeitraum (ab 1951) wurden in Österreich frei fliegende Kuhreiher wohl nur am Wilhelminenberg/Wien von Otto Koenig gehalten (vg. KOLAR 1966), der bei Kuhreiherbeobachtungen in Österreich mahnt: „Beobachtungen aus Österreich sind jedoch mit größter Vorsicht aufzunehmen. Das Institut für vergleichende Verhaltensforschung der Österreichischen Akademie der Wissenschaften begann schon 1951 mit Untersuchungen von Kuhreihern und hat im Lauf der Jahre über 250 Vögel aus Israel importiert. Die ersten dreißig Kuhreiher wurden von einer Arbeitsgruppe des Institutes im Jahre 1951 aus Tunesien mitgebracht und in Volieren weitergezüchtet. Fast alljährlich wurden zehn bis zwanzig junge Kuhreiher am Institutsgelände freifliegend aufgezogen, die oft in größerer Zahl südwärts abwanderten. Dazu kamen noch Freiflugversuche mit erwachsenen Tieren, von denen sich immer wieder einzelne verfliegen. Auch muß berücksichtigt werden, daß die Wilhelminenberger Kuhreiher oft weite Ausflüge in die ebenen Gebiete östlich von Wien unternehmen. Daß aus dem süd- oder südosteuropäischen Raum stammende Kuhreiher bis an den Neusiedler See oder nach Wien vorgedrungen sind, ist kaum anzunehmen.“ (KOENIG 1974). „Es ist leicht, auch in unseren Breiten Kolonien zu gründen, doch ist der Kuhreiher nicht winterhart und als Stand- und Strichvogel kaum bereit, im Herbst nach Süden abzufliegen und im Frühling wiederzukommen. Wir haben mehrfach erlebt, daß unsere jungen Kuhreiher in der weiteren Umgebung Wiens (Schwechater Flugplatz, Wienerwaldstausee, Neusiedlersee) feste Standorte bezogen und zu ihrem Verderben auch bei Frosteinbruch dort blieben. Einige Male kamen solche Reiher noch mit letzter Kraft auf den Wilhelminenberg zurück, wo sie sich einfangen ließen. Auch im Stationsgelände versuchten freifliegende Kuhreiher zu überwintern, hielten aber tieferen Temperaturen auf die Dauer nicht stand.“ (NIETHAMMER 1963, KOENIG 1965). Dem widerspricht jedoch der Fund eines 1971 dort nestjung beringten Vogels (Ra D 14 718), der am 18.10. desselben Jahres im Kirschental/Innsbruck – etwa 400 km westlich des Beringungsortes – abgelesen wurde (GOLLER & GSTADER 1983). Dem Auftreten des Kuhreihers in Mitteleuropa sei demnach mit einiger Skepsis zu begegnen (LEISLER 1968), derselbe meint „wieder einmal wird einem bewußt, wie wenig

sinnvoll es ist, solche Tiergartenflüchtlinge in Faunenlisten dezent zu übergehen und unberücksichtigt zu lassen“ (vgl. 3. Dokumentation). Frei fliegende Kuhreiher gab es am Wilhelminenberg noch in den 1990er Jahren (J. Eisner mdl. Mitt.).
Für das angrenzende Bayern geben noch WÜST & WENDHEIM (1978) resp. WÜST (1982) an, der Kuhreiher sei im Begriff, in Deutschland aus Tierhaltungen zu verwildern und gleichzeitig aus Südfrankreich einzuwandern. Er nennt gesamt acht Nachweise bis 1982 (davon einer definitiv aus dem Zoo Basel) und allein fünf aus 1977, teilweise „sicherlich aus dem Tierpark München-Hellbrunn“; allerdings nicht an acht verschiedenen Orten, wie HEISER & SCHMID (1980) angeben, stammen doch drei davon aus dem Ismaninger Teichgebiet.

1980 – 1989

1980 nahm die Avifaunistische Kommission von BirdLife Österreich ihre Arbeit auf, die Liste der meldepflichtigen Arten enthält "Kuhreiher *Bubulcus ibis*“ ohne Einschränkung (Avifaunistische Kommission 1991). Wie ersichtlich, wurde ein Gutteil der Beobachtungen an die AFK (*) gemeldet, bei offensichtlichen Gefangenschaftsflüchtlingen jedoch auch mehrfach darauf verzichtet. Alle an die AFK gemeldeten oberösterreichischen Nachweise werden als zur „Kategorie E“ gehörend bewertet.

Allein in Oberösterreich werden in den 1980er Jahren Kuhreiher im damaligen Vogelpark Schmieding/Krenglbach (gegründet 1982) und im Welser Tiergarten (seit ca. 1983) frei fliegend gehalten – die Häufung der Meldungen ab Mitte der 1980er Jahre ist wohl nicht zufällig … aktuell (2023) werden in Wels ca. 30 Ex. gehalten, die auch in der (derzeit ausbruchssicheren) Anlage brüten und durchgehend individuell farbberingt sind (D. Weber mdl. Mitt.).

- 30.05.1981 – „1 ad. Ex. im vollen Brutkleid hielt am Abend des 30.5.1981 eine kurze Rast am Egglfinger Stausee bei den Aufhausener Inseln (Reichholf). Am nächsten Tag war er nicht mehr zu finden! Der Kuhreiher zeigte keinerlei Anzeichen, die auf menschliche Gefangenschaft schließen ließen. Sein Verhalten entsprach, auch im Hinblick auf die Fluchtdistanz, jenem freilebender Kuhreiher. Er war sicher unberingt und bestens flugfähig (REICHHOLF 1982) und kam von der oberösterreichischen Seite angeflogen (J. Reichholf in litt.). Die Statusangabe „verwilderte Fremdvogelart, Gefangenschaftsflüchtling“ resp. „Gefangenschaftsflüchtling“ für den Unteren Inn in SEGIETH (1993, 1997) bezieht sich u. a. auf diese Beobachtung.

- [18./19.11.1981 – „Ein weiterer Kuhreiher hielt sich am 18./19.11.1981 auf den Feldern westlich Egglfing auf, wo er von H. Reichholf-Riehm entdeckt wurde. Er zeigte erheblich geringere Fluchtdistanz. Es handelte

sich um einen Altvogel, der das Brutkleid bereits vermausert hatte. Ringe oder sonstige Markierungen waren ebenfalls nicht zu finden. (REICHHOLF 1982). Die Statusangabe „verwilderte Fremdvogelart, Gefangenschaftsflüchtling“ resp. „Gefangenschaftsflüchtling“ für den Unteren Inn in SEGIETH (1993, 1997) bezieht sich u. a. auf diese bayrische Beobachtung; kein oö. Nachweis.]

- 19.04.1985 – „3 Ex. fliegen die Traun entlang, in Hafeld (13°55`/48°05`; E. Webendorfer in litt.). Aufgrund der Annahme, die Vögel stammen aus dem damaligen „Vogelpark Schmieding“, erfolgte keine Meldung an die AFK.

Abb. 1: Kuhreiher am Teich der Linzer Johannes-Kepler-Universität, Auhof, November 1987 (© A. Leeb).

Fig. 1: Cattle egret at the pond of the Johannes Kepler University in Linz, Auhof.

- *01./02.06.1985 – 1 Ind., Ennsstau Rosenau/Dürnbach (14°21`/47°59`), beringt (re. Alu, darüber blauer Farbring), auf frisch gemähter Wiese Nahrung suchend. Kat. E (J. Blumenschein; LABER & RANNER 1997).
- *05.07.1985 – „Am 5.7.85 wurde im Stauraum Staning und auf den ufernahen Wiesen (14°27`/48°04`) 1 Ex. registriert. Status: Gefangenschaftsflüchtling?“ Kat. E (SCHRATTER & BRADER 1987; RANNER et al. 1995).
- 12.07.1987 – 1 Ex., Schottergrube Wimpassing (13°59`/48°09`; E. Webendorfer in litt.). Aufgrund der Annahme, die Vögel stammen aus dem damaligen „Vogelpark Schmieding“, erfolgte keine Meldung an die AFK.
- *17.11.1987-8.10.1989 1 unberingtes Ind., Hochschulteich Linz/Auhof (14°19`/ 48°20`) resp. Linz/Winterhafen (14°18`/48°19`; Abb. 1 und 2). Kat. E (BRADER 2001, RANNER 2002).
- * 1989 – 1 Ind., Kläranlage Steyr (14°25`/48°03`). Kat E (H. Steinbach via M. Brader; BRADER 1994, LABER & RANNER 1997).

Abb. 2: Kuhreiher am Absperrgitter zur Insel des Teichs der Linzer Johannes-Kepler-Universität, Auhof, 8. Oktober 1989 (© A. Leeb).

Fig. 2: Cattle egret at the barrier to the island of the pond at Johannes Kepler University, Linz, Auho.f

1990 – 1999

Kuhreiherbeobachtungen sind nach wie vor uneingeschränkt protokollpflichtig (Avifaunistische Kommission 1998); alle oberösterreichischen Nachweise werden als zur „Kategorie E“ gehörend bewertet.

- *16.08.-02.09.1990 – 1 Ind., 1. KJ, Ennsstau Garsten b. Sand (14°23`/47°59`), auf ufernaher Viehweide. Kat E (M. Brader; LABER & RANNER 1997)
- 23.06.1991 – 2 Ex., fliegen über Schottergrube Wimpassing (13°59`/48°09`; E. Webendorfer in litt.). Aufgrund der Annahme, die Vögel stammen aus dem damaligen „Vogelpark Schmieding“, erfolgte keine Meldung an die AFK.
- *20.05.1993 – 3 Ind., Pilsbach N Vöcklabruck (13°39`/48°02`), fliegen zielstrebig nach N. Kat. E (A. Schuster; LABER & RANNER 1997). In den von der Redaktion zusammengestellten „Beobachtungen von Jänner bis Juni 1993 nebst Nachträgen zum zweiten Halbjahr 1992“ (Anonymus 1993) steht fälschlicherweise „am 20.05. 1 Ex. nördl. Vöcklabruck (ASC).“

2000 – 2009

Kuhreiherbeobachtungen sind nach wie vor uneingeschränkt protokollpflichtig (Avifaunistische Kommission 1998); der einzige oö. Nachweis betrifft einen Vogel der Kat. E – eine Herkunft aus Hellabrunn/Zoo Salzburg wird vermutet.

- *26.06.2008 – 1 ad. Ex. (PK), Heratinger See/Ibmer Moor (12°57`/48°04`). Kat. E (N. Pühringer, H. Uhl; RANNER & KHIL 2011). „Unzweifelhaft einer der Vögel vom Waidmoos ... Die geringe Fluchtdistanz (teilweise unter zwei Meter) und die allmähliche Zunahme der Anzahl der Vögel im Sommer machen eine Herkunft aus Gefangenschaft sehr wahrscheinlich. Es dürfte sich um Kuhreiher aus dem Zoo Salzburg gehandelt haben (H. Hanek in MEDICUS & GRESSEL 2010)“. (RANNER & KHIL 2011). Im grenznahen Weidmoos bei Maxdorf hielten sich ab 24.05. bis zum 10.08.2008 1-4 Ex. auf. (RANNER & KHIL 2011).

2010 – 2021

Für Oberösterreich gilt weiter eine uneingeschränkte Protokollpflicht, ab 2018 wird sie jedoch für das Bodensee- und Neusiedler See-Gebiet aufgrund der Häufung der Feststellungen aufgehoben (ALBEGGER & BRADER 2018). Eine Wildvogel-Herkunft (Kat. A) aus den prosperierenden Brutvorkommen z. B. an der

Oberen Adria/Italien kann in vielen Fällen nicht ausgeschlossen werden/ist anzunehmen und wird immer wahrscheinlicher, v. a. zur Hauptdurchzugszeit von Mitte April bis Anfang Juni; von Mitte August bis Mitte September nimmt die Nachweishäufigkeit rasch ab, Winternachweise bilden eine Ausnahme (ALBEGGER 2022).

- *03.09.2010 – 1 Ind., Parz/Hinding (13°51`/48°58`), bei Weidevieh. Kat A (F. Keferböck, S. Stadler; KHIL & ALBEGGER 2014).
- *14.05.2013 – 1 ad. Ex., Versickerungsbecken des Haidbachs bei Hörsching/Lindenlach (14°12`/48°13`). Kat A (M. & H. Strauß; ALBEGGER & KHIL 2016).
- *30.05.-01.06.2014 – 1 ad. Ex. (PK), Unterer Inn/Reichersberger Au (13°36`/48°35`), in der gemischten Reiherkolonie. Kat A (K. Janich, W. Pilshofer, P. Denefleh; ALBEGGER & KHIL 2016)
- *29.04.2017 – 1 ad. Ex. (PK), Innstau Obernberg (13°17`/48°18`). Kat A (L. Strobl; ALBEGGER & BRADER 2018).
- *14.05.-20.05.2017 – 1 ad. Ex. (PK), Innstau Obernberg (13°17`/48°18`). Kat A (T. & C. Pumberger, P. Denefleh; ALBEGGER & BRADER 2018).
- *20.04.2018 – 4 Ind., Steyr (14°24`/48°04`), entlang der Enns flussabwärts fliegend. Kat A (U. Lindinger; ALBEGGER & BRADER, in Vorb.).
- *05.08.2020 1 Ind., Innstau Ering-Frauenstein (13°15`/48°28`). Kat A (A. Petrus, E. Neureiter; ALBEGGER & BRADER, in Vorb.).
- *24.11.2020 – 2 Ind., Gerersdorf/Hörsching (14°09`/48°13`), auf Pferdekoppel Nahrung suchend, Beobachtungsdistanz wenige Meter. Kat E (J. Vratny; ALBEGGER & BRADER, in Vorb.).
- *30.11.2020 – 1 Ind., Schotterteiche Wibau/Marchtrenk (14°14`/48°18`) – „Aufgrund der Haltung von Kuhreihern im Tierpark Wels wurde der Beobachtung keine sonderliche Aufmerksamkeit gewidmet, da die Anzahl der Tiere im Tiergarten nicht genau bekannt ist und ev. entflohene Vögel lt. Auskunft eines Tierpflegers vermutlich auch nicht vermisst werden.“ Kat E (M. Plasser; ALBEGGER & BRADER, in Vorb.).
- *01.12.2020 – 1 Ind., Jebenstein/Holzhausen (14°06`/48°13`), in Wiesenbrache. Kat A (M. Strauß; ALBEGGER & BRADER, in Vorb.)

2022

Im Jahr 2022 kam es zu einem massiven Einflug nach Österreich, mit Schwerpunkt von Mitte Juni bis Mitte August, im Zuge dessen mindestens 54 Nachweise aus allen Bundesländern (darunter der erste für Tirol) gelangen (ALBEGGER 2022) – daher wurde die österreichweite Meldepflicht mit 1.1.2022 aufgehoben (https://www.birdlife-afk.at/2023/03/17/aenderungen-der-meldeliste-3/). In Folge dieses Einflugs kam es zum bislang ersten (ober-)österreichischen Brutnachweis in der Reichersberger Au/Unterer Inn (BILLINGER 2023, PETUTSCHNIG & BILLINGER 2022); auch abseits des einzigen Brutplatzes wurden vielerorts Kuhreiher beobachtet.

- 16.04.2022 – 1 Ind., S Baumgarten/Naarn i. Machlande (14°39`/48°12`), in Feldflur (G. Puchberger; Belegfoto auf ornitho.at).
- 18.06.2022 – 13 Ind., Wötzling/Hohenzell (13°32`/48°11`), auf Wiese (A. & C. Doblinger via J. Samhaber; Belegfoto auf ornitho.at).
- 05.07.2022 – 8 Ind., Sicking/Desselbrunn (13°44`/47°59`), auf Wiese (A. Feigl; Belegfoto auf ornitho.at).
- 07.07.2022 – 1 ad. Ex. (PK), Ennsstau Thaling (14°28`/48°10`), auf ausgedehnter Schlickfläche (H. Blatterer, R. Kronsteiner; Belegfoto auf ornitho.at).
- 08.07.2022 – 1 ad. Ex. (PK), St. Isidor/Leonding (14°15`/48°15`), auf Wiese (F. Reiter, J. & J. Vratny; Belegfoto auf ornitho.at).
- 08.07.2022 – 2 ad. Ex. (PK), Ennsstau Thaling (14°28`/48°10`), auf ausgedehnter Schlickfläche (A. Peer, M. & E. Sallocher; Belegfoto auf ornitho.at).
- 16.07.2022 – 1 Ind.; Ennsstau Thaling (14°28`/48°10`), auf ausgedehnter Schlickfläche (H. Krieger).
- 30.07./02.-04.08.2022 – max. 5 Ind.; Schotterteiche Wibau/Marchtrenk (14°14`/48°18`; M. Plasser, F. Reiter, J. Vratny; Belegfoto auf ornitho.at).
- 16.08.2022 – 1 Ind., Ennsstau Staning b. Schafweidmühl (14°26`/48°03`), gemeinsam mit Seidenreiher auf Schotterinsel (M. Brader).
- 03./10./16.09.2022 – 1 Ind., Wibau/Marchtrenk (14°14`/48°18`; H. Krieger, M. Plasser).
- 08.10.2022 – 13 Ind., Rückhaltebecken Leithen/Geboltskirchen (13°40`/48°09`), auf- und W abfliegend (J. Samhaber, M. Brader).

Literatur

ALBEGGER E. (2022): Die seltenen Vogelarten Österreichs. — Avifaunistische Kommission von BirdLife Österreich & Club 300 Österreich. – Elanus Sonderband. Graz, 250 pp.

ALBEGGER E. & M. BRADER (2018): Nachweise seltener und bemerkenswerter Vogelarten in Österreich 2015-2017 – 10. Bericht der Avifaunistischen Kommission von BirdLife Österreich. — Egretta **56**: 76–108.

ALBEGGER E. & M. BRADER (in Vorb.): Nachweise seltener und bemerkenswerter Vogelarten in Österreich 2018-2021 – 11. Bericht der Avifaunistischen Kommission von BirdLife Österreich.

ALBEGGER E. & L. KHIL (2016): Nachweise seltener und bemerkenswerter Vogelarten in Österreich 2012-2014 – 9. Bericht der Avifaunistischen Kommission von BirdLife Österreich. — Egretta **54**: 118–145.

Anonymus (1993): Beobachtungen von Jänner bis Juni 1993 nebst Nachträgen zum zweiten Halbjahr 1992. — Vogelkdl. Nachr. OÖ – Naturschutz aktuell **1** (2): 19–27.

Avifaunistische Kommission (1991): Die Tätigkeit der Avifaunistischen Kommission. — Egretta **34** (2): 112–121.

Avifaunistische Kommission (1998): Mitteilung der Avifaunistischen Kommission. — Egretta **41** (2): 117–121.

Avifaunistische Kommission Österreich (2021): Artenliste der Vögel Österreichs. Fassung Dezember 2021. Bearbeitet von BERG H.-M., RANNER A., SUANJAK M., ALBEGGER E., BRADER M., DVORAK M., KHIL L., PROBST R., TEUFELBAUER N., ULMER J., WEIGL S. & S. ZINKO. — Herausgegeben von BirdLife Österreich, Wien, 35 pp. Abrufbar unter: https://www.birdlife-afk.at/artenliste-species-list/

BAUER K. & U. GLUTZ VON BLOTZHEIM (1986): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Bd. 1 Gaviiformes – Phoenicopteriformes. 2., durchges. Aufl. — Wiesbaden, 483pp.

BILLINGER F. (2023): Erstbrutnachweis des Kuhreihers *Bubulcus ibis* für Österreich an den Stauseen Unteren Inn, Oberösterreich. — Vogelkdl. Nachr. OÖ., Naturschutz aktuell **30**: 41–47.

BRADER M. (1993): Die Wasservögel an der Enns im Stadtgebiet von Steyr, OÖ., von 1986 bis 1991. — Naturk. Jb. Stadt Linz **37-39**: 91–138.

BRADER M. (2001): Kommentierte Artenliste der Vögel der Stadt Linz. — In: WEISSMAIR W., RUBENSER H., BRADER M. & R. SCHAUBERGER (2001): Linzer Brutvogelatlas. – Naturk. Jb. Stadt Linz **46-47**: 254–304.

GOLLER F. & W. GSTADER (1983): Ringfunde aus Tirol. — Vogelkdl. Ber. Inf. Tirol **1**: 2–24.

HEISER F. & L. SCHMID (1980): Der Kuhreiher (*Bubulcus ibis*) – eine neue Vogelart im Regierungsbezirk Schwaben. — Ber. Naturwiss. Ver. Schwaben **86**: 23.

HINTERBERGER J. (1854): Die Vögel von Österreich ob der Enns, als Beitrag zur Fauna dieses Kronlandes. —Ber. Mus. Franc.-Carol. **14**: 1–112.

KHIL L. & E. ALBEGGER (2014): Nachweise seltener und bemerkenswerter Vogelarten in Österreich 2010-2011 – 7. Bericht der Avifaunistischen Kommission von BirdLife Österreich. — Egretta **53**: 10–28.

KOENIG O. (1965): Rendezvous mit Tieren. — Wien, 264 pp.

KOENIG O. (1974): Rendezvous mit Tier und Mensch. — Wien, 208 pp.

KOLAR K. (1966): Breeding the Cattle Egret. — Avicultural Magazine. March-April 1966.

LABER J. & A. RANNER (1997): Nachweise seltener und bemerkenswerter Vogelarten in Österreich 1991-1995 – 2. Bericht der Avifaunistischen Kommission von BirdLife Österreich. — Egretta **40** (1): 1–44.

LEISLER B. (1968): Kuhreiher *Ardeola ibis* am Neusiedler See. — Egretta **11**: 41–43.

MEDICUS C. & H. GRESSEL (2010): Ornithologische Beobachtungen aus Salzburg 2008. — Salzburger Vogelkdl. Ber. **14**: 38–59.

NIETHAMMER G. (1963): Die Einbürgerung von Säugetieren und Vögeln in Europa. — Hamburg & Berlin, 319 pp.

PETUTSCHNIG W. & F. BILLINGER (2022): Einflug des Kuhreihers (*Bubulcus ibis*) in Kärnten und erster Brutnachweis in Österreich 2022. — **34**. Ornithologischer Rundbrief Kärnten, 11.

PFEIFFER A. (1887): Die Vogelsammlung in der Sternwarte zu Kremsmünster. — **37**. Progr. k. k. Ober-Gymnasiums zu Kremsmünster für das Schuljahr 1867: 3–47.

RANNER A. (2002): Nachweise seltener und bemerkenswerter Vogelarten in Österreich 1996-1998 – 3. Bericht der Avifaunistischen Kommission von BirdLife Österreich. — Egretta **45** (1-2): 1–37.

RANNER A. & L. KHIL (2011): Nachweise seltener und bemerkenswerter Vogelarten in Österreich 2007-2009 – 6. Bericht der Avifaunistischen Kommission von BirdLife Österreich. — Egretta **52**: 13–32.

RANNER A., LABER J. & H.-M. BERG (1995): Nachweise seltener und bemerkenswerter Vogelarten in Österreich 1980-1990 – 1. Bericht der Avifaunistischen Kommission von BirdLife Österreich. — Egretta **38** (2): 59–98.

REICHHOLF J. (1982): Faunistische Daten zur Vogelwelt der Stauseen am unteren Inn (7). — Mitt. Zool. Ges. Braunau **4** (4-6): 99–106.

REISCHEK A. (1901): Die Vögel der Heimat und ihre stete Abnahme. — Jber. Ver. Natkde. Österr. o. d. Enns **29**: 1–23.

ROBILLER F. (1986): Lexikon der Vogelhaltung. — Hannover, 678 pp.

ROKITANSKY G. (1964): Catalogus Faunae Austriae. Teil XXIb. — Wien, 62 pp.

SCHRATTER H. & M. BRADER (1987): Seltene Gäste aus der Vogelwelt an der unteren Enns (Oberösterreich). — Mitt. Zool. Ges. Braunau **5** (1-4): 27–35.

SEGIETH F. (1993); Vogelarten im Gebiet des Unteren Inns (Beobachtungen bis September 1990). — Mitt. Zool. Ges. Braunau **5** (17-19): 401–406.

SEGIETH F. (1997): Vogelarten im Gebiet des Unteren Inn (Beobachtungen bis März 1997). — Mitt. Zool. Ges. Braunau **7** (1): 25–36.

TSCHUSI ZU SCHMIDHOFFEN V. v. (1916): Übersicht der Vögel Oberösterreichs und Salzburgs. — Jber. Mus. Franc.-Carol. **74:** 1–40.

WÜST W. (1982): Avifauna Bavariae. Die Vogelwelt Bayerns im Wandel der Zeit. Bd. 1. — München, 727pp.

Anschrift des Verfassers

Martin BRADER
St. Berthold Allee 2
A-4451 Garsten/Austria
E-Mail: martin.brader68@gmail.com

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Vogelkundliche Nachrichten aus Oberösterreich, Naturschutz aktuell

Jahr/Year: 2023

Band/Volume: 030

Autor(en)/Author(s): Brader Martin

Artikel/Article: ZUM BISHERIGEN AUFTRETEN DES KUHREIHERS Bubulcus ibis IN OBERÖSTERREICH 49-60